

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 53 (1978)
Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Neue Bücher (Besprechungen vorbehalten)

Colonel T. N. Dupuy
A Genius for War
The German Army and General Staff 1807—1945
Macdonald & Jane's, London, 1977; etwa Fr. 30.—

Matthew Cooper + James Lucas
Panzer Grenadiers
Macdonald & Jane's, London, 1977; etwa Fr. 25.—

Alex Buchner
Narvik
Wilhelm Heyne-Verlag, München, 1977

Alex Buchner
Der Bergkrieg im Kaukasus
Die Gebirgstruppe 1942
Podzun-Verlag, Friedberg, 1977; DM 36.—

Major Hans von Dach
Kampfbeispiele 1
Gesamtverteidigung und Armee Band 2
Huber-Verlag, Frauenfeld, 1977; Fr. 16.80

Werner Held
Die deutsche Tagjagd
Bildchronik der deutschen Tagjäger bis 1945
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38.—

P. Wilhelm Stahl
Geheimgeschwader KG 200
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 29.—

Mano Ziegler
Turbinenjäger Me 262
Die Geschichte des ersten einsatzfähigen
Düsenjägers der Welt
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 26.—

Heinz von Lichem
Spielhahnstoss und Edelweiss
Die Geschichte der Kaiserschützen
Verlag Leopold Stocker, Graz, 1977; Fr. 69.—

Die Kaiserschützen sind die älteste Hochgebirgstruppe im deutschen Sprachraum. 1906 wurden die Tiroler Landesschützen-Regimenter als Hochgebirgstruppe im Tirol umgebildet und 1909 neben diesen zwei Regimentern Nr. I und Nr. II noch ein drittes Regiment Nr. III aufgestellt. Sie waren zur Verteidigung von Tirol bestimmt. Interessant ist ihre konsequente Ausbildung zur Hochgebirgstruppe in Fels und Eis. Auch die Ausrüstung mit entsprechend tauglichem Material für den Kampf im Gebirge (Bekleidung, Bewaffnung, Alpinausrüstung) war wesentlicher Bestandteil zur Aufgabenerfüllung. Damals schlug FML Tunk den zuständigen Instanzen vor, die Sicherung des hochalpinen Tiroler Grenzraums den bergbewohnten Landesschützen-Regimentern zu übertragen. Der Vorschlag wurde genehmigt, und die k. k. Landesschützen-Regimenter erhielten ihre Standorte in Trient (Nr. I), Bozen (Nr. II) und Innichen (Nr. III). In der Überlegung, dass ein Soldat nur ein Gebirge verteidigen könne, das er auf Schritt und Tritt zu allen Jahreszeiten kennt, wurde eine zielgerichtete Organisation im Aufbau dieser Hochgebirgstruppe vorgesehen. Als 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, wurden die Landesschützen-Regimenter zuerst an der Ostfront (Galizien usw.) eingesetzt und zählten dort einen hohen Blutzoll. 1915, nach der Kriegserklärung durch Italien, wurden die Landesschützen-Regimenter an die Südfront verlegt. Ihre Gegner waren zumeist die italienischen Hochgebirgstruppen der Alpini. Die Front zog von den Julischen Alpen (Isonzo) über die Kärntner Alpen, Dolomiten, Trentino, Fleimstal, Val Sugana, Hochplateau der sieben Gemeinden, Judikarien, Adamello- und Presanellagebiet, Tonalepass bis zum Stilfserjoch/Ortler. 1917 verlieh Kaiser Karl I. den drei Regimentern den ehrenvollen Beinamen «Kaiserschützen» in Anerkennung ihres hervorragenden Einsatzes. In ihren Reihen finden sich auch fünf Ritter des Maria-Theresia-Ordens. Der Zusammenbruch der Donaumonarchie bedeutete auch die Auflösung der traditionsreichen Kaiserschützen-Regimenter.

Die Geschichte dieser Alpentruppe in Frieden und Krieg schildert der Militärhistoriker, Hochalpinist und Gebirgsfotograf Heinz von Lichem in einem prächtigen, reich illustrierten Werk — das Resultat seiner zehnjährigen Rekonstruktionsarbeit an der Universität Innsbruck und aufgrund privater Studien sowie Hochgebirgsfahrten zu den damaligen Kampfstätten, teilweise auch in Begleitung alter Tiroler Kaiserschützen und italienischer Alpini. Es war zeitlich wohl der letzte Augenblick, sich die vielen wertvollen Informationen zu beschaffen, um sie der Nachwelt weitergeben zu können. Dieses hervorragende Buch vermag insbesondere die Angehörigen unserer Gebirgstruppen bis zur letzten Zeile zu fesseln. Auch wir können damalige Problemstellungen und Erfahrungen mit heutigen Wünschen für unsere Armee vergleichen und Nutzen daraus ziehen.

Albert Stiffler

Karl Lüönd
Spionage und Landesverrat in der Schweiz
Ringier-Verlag, Zofingen, 1977

Dieses zweibändige, grossformatige und mit 264 Fotos, Abbildungen und Erstveröffentlichungen von geheimen Dokumenten und Aktionen bereicherte Geschichtswerk verdient breiteste Aufmerksamkeit. Was mit Beginn dieses Jahrhunderts und bis in die Gegenwart in unserem Land im Bereich der Spionage und des Landesverrats zu verzeichnen war, hat der hervorragend dokumentierte Verfasser lückenlos dargestellt. Es ist ein erschreckendes, abstoßendes Bild menschlicher Schwächen und Unzulänglichkeiten und falsch verstandenen Idealismus, das Karl Lüönd dem Leser offenbart. Wer diese Schattenseiten des militärischen, politischen und wirtschaftlichen Geschehens in der Schweiz wirklich erkennen und in ihren oft verhängnisvollen Auswirkungen erfassen will, wird um diese Veröffentlichung nicht herumkommen.

Georg Schmidt-Scheeder
Reporter der Hölle
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Auf Veranlassung von Josef Goebbels, deutscher Propagandaminister unter Hitler, wurden mit Journalisten, Bildreportern, Kameramännern und Rundfunkreportern die sogenannten Propagandakompagnien gebildet. Neben den Presseleuten gehörten dazu ebenfalls Schriftsteller, Dichter, Regisseure, Kunstmalers, Zeichner und Druckfachleute. Sie übten im Rahmen dieser Einheiten als Soldaten ihren Beruf aus. Unter Leitung eines Generals umfasste diese Spezialtruppe im Sommer 1943 eine personelle Stärke von immerhin 15 000 Mann, was einer kriegsstarken Division entsprach. Der Verfasser schildert sein Wirken in dieser Truppe als Bildberichterstatte an der Front im Stil eines heutigen Boulevardjournalisten. Über das Wie und das Warum der Goebbelschen Informationspolitik vermitteln seine Ausführungen nichts Neues. P. J.

Tyll Kroha
Lexikon der Numismatik
Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1977

Auf 480 Seiten und ergänzt mit 850 Illustrationen sind mehr als 3000 Stichwörter verzeichnet, die dem Freund der Münzen und des Münzensammelns alles Wesentliche und Wissenswerte vermitteln, dessen er für die Ausübung dieses ebenso schönen wie lehrreichen Hobbys bedarf. Darüber hinaus werden die geschichtlichen Zusammenhänge erläutert, wird Auskunft gegeben über Länder, Reiche, Städte und Dynastien, so dass auch der am Kriegs- und Militärwesen Interessierte aus diesem prächtigen Werk sein Wissen bereichern und ergänzen kann.

Günter Fraschka
Mit Schwertern und Brillanten
Limes-Verlag, 1977

Der Autor war im Zweiten Weltkrieg selber als Truppenoffizier im Einsatz und hatte das vorliegende Buch erstmals 1958 veröffentlicht. Heute, nach 18 Jahren, erscheint die Neuauflage des Werkes, in dem das Leben von 27 Trägern der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnungen geschildert wird. Fraschka zeichnet das Leben

dieser Soldaten und ihre Schicksale in knapper, manchmal zu knapper Form. Es fehlt in den Schilderungen das Persönlichkeitsbild der Helden. Die Beschreibungen beschränken sich auf die Taten, die zu den hohen und höchsten Auszeichnungen führten. Wie dachten und fühlten diese Männer? Wo standen sie politisch? Fragen, die offen bleiben. Das Beispiel des unkritisch gezeichneten Bildes von Oberst Hans-Rudolf Rudel, der im vergangenen Jahr mit seinen antiquierten Äusserungen auf dem Fliegerhorst Bremgarten zu zweifelhafter Publizität kam, zeigt, dass der Autor nicht nur die Taten während des Krieges darstellen müsste, sondern mehr noch die Menschen. Der Leser könnte sich ein umfassenderes und besseres Bild dieser Männer machen.

P. J.

Mano Ziegler
Turbinenjäger Me 262
Die Geschichte des ersten einsatzfähigen
Düsenjägers der Welt
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Der Tatsachenbericht über die berühmte Me 262 gibt Aufschluss über viele Fragen, z. B. Warum kam der Einsatz der Me 262 zu spät? Hätte die Me 262 die feindliche Luftherrschaft brechen können? Es wird über die gefährlichen Erprobungsflüge berichtet. Man vernimmt Details zu Ereignissen, die am Rande auch schon in anderen Büchern dieser Krieglitteraturwelt zu finden waren. Interessant sind die Hinweise auf die Auseinandersetzungen zwischen Politikern und Militärs (Hitler, Göring, Galland usw.) wie auch die Skizzen der verschiedenen Me-262-Entwürfe und -Versionen.

J. K.

P. W. Stahl
Geheimgeschwader KG 200
Die Wahrheit nach über 30 Jahren
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Das Kampfgeschwader 200 der deutschen Reichsluftwaffe verfügte über einen bunt zusammengewürfelten Park: riesige Flugboote, Ju 252, Ju 90, Ju 188, He 111, Lastensegler, erbeutete B-24 und B-17 «Fliegende Festung»-Maschinen. Dies deutete bereits auf die dem Verband zufallenden Sonderaufgaben hin, die aber niemandem so recht geläufig waren. Nicht umsonst soll der geheimnisumwitterte Verband die verschiedensten Benennungen getragen haben. — Das Buch versucht nun Licht in die Aufgaben des KG 200 von damals zu bringen. Dem Verband fielen eine Menge von Sonderaufgaben zu, die einerseits verschiedenartigste Maschinen bedingten und andererseits Spezialisten aller Art brauchten. Stahl berichtet authentisch über eine Anzahl dieser Sonderaufgaben, die historisch als gesichert gelten.

J. K.

Peter Chamberlain + Chris Ellis
Axis Combat Tanks
World War II Fact Files
Macdonald and Jane's Publishers Ltd., London, 1977

In Wort, Tabellen und Bildern (englischer Text) werden die berühmtesten Panzer der Achsenmächte aus dem letzten Weltkrieg vorgestellt, angefangen bei einem japanischen Minitank von 3 t bis zum deutschen Königstiger von 70 t Gewicht. Der Band gibt aufschlussreiche Details über die oft kampentscheidenden Fahrzeuge dieser Epoche wieder.

J. K.

Gerhard Bracke
Gegen vielfache Übermacht
Aspekte der Luftkriegswirklichkeit 1942—1945
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Das Buch schildert die Schulzeit, die Ausbildung, die Fronteinsätze eines jungen Jagdfliegers an den verschiedensten Stellen des europäischen Kriegsschauplatzes. Der Leser erfährt von der Umschulung auf das erste operative Düsenflugzeug, die Me 262, er wird ferner mit dem Kampfgeschehen an den bedeutendsten Brennpunkten des Krieges konfrontiert. — Die Generation, die teils freiwillig in diesen sinnlosen Krieg zog, wird durch den jugendlichen Flieger Waldmann repräsentiert, der sich in illustrier Umgebung von Fliegern wie Galland oder Steinhoff bewegt. J. K.